

Wichtige Wasserbewirtschaftungsfrage

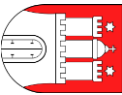
Schadstoffe

ubiquitäre Quecksilber- und BDE-Belastungen in Biota

Altlastensanierung (z. B. Bitterwolf/Wolfen, Wismut)

Umsetzung Sedimentmanagementkonzept FGG Elbe

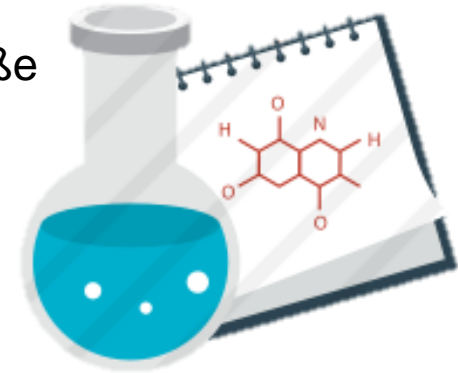
Nationaler Aktionsplan Pflanzenschutz; nichtrelevante
Metaboliten im Grundwasser



Wichtige Wasserbewirtschaftungsfrage

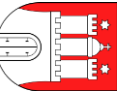
Schadstoffe

- Ubiquitäre Belastungen durch Quecksilber (-> s. nächste Folie) und BDE (Einsatz in Flammschutzmitteln)
- 64 meldepflichtige Einleiter im PRTR-Register, u.a. 21 große kommunale Kläranlagen (UBA 2017)
- Bergbaubedingte Belastungen in Grund- und Oberflächenwasser: Braunkohle (aktiver und Sanierungs-Bergbau), Altbergbau (Erz-, Schiefer- und Kaliabbau)
- PSM-Belastungen: vor allem in kleineren Gewässern im ländlichen Raum und im Grundwasser



Maßnahmen:

- Umsetzung der Spurenstoffstrategie des Bundes (Minderung an den Quellen, in der Anwendung und nachgeschaltet)
- Beachtung der Ober-/Unterlieger-Problematik, z.B. Erarbeitung einer Spurenstoffstrategie für die Metropolregion BE-BB
- Sanierung von Altlasten → in Einzelfällen Ableitung weniger strenger Ziele notwendig, z.B. OWK Spittelwasser + GWK Bitterfelder Quartärplatte trotz ÖGP Bitterfeld-Wolfen, GWK Merseburger Buntsandsteinplatte (ÖGP BUNA, Leuna)
- Umsetzung der Sedimentmanagementkonzepte von FGG Elbe und IKSE
- ...



Wichtige Wasserbewirtschaftungsfrage

Schadstoffe

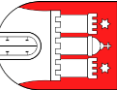
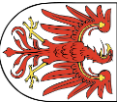
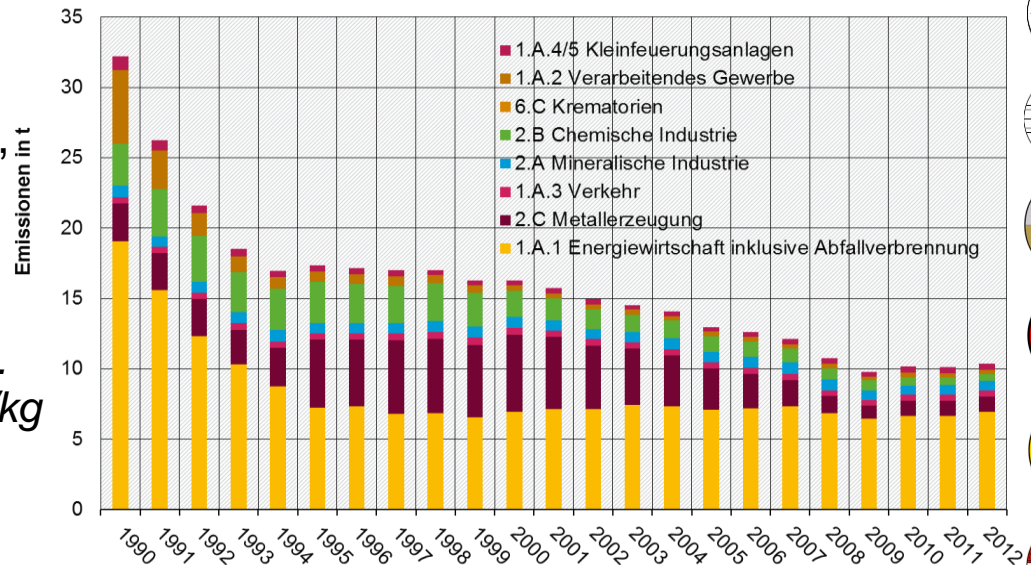
Quecksilber (Hg) = toxisch, persistent und bioakkumulierend

- OGewV: **UQN in Biota = 20 µg/kg**, ZHK-UQN im Wasser = 0,07 µg/l
- wegen Hg bundesweit kein OWK im guten chem. Zustand (Bsp. Stechlinsee in BB: Mittlere Hg-Konz. = 30 µg/kg im Ganzfisch und 40 µg/kg im Filet [UBA 2013])

Handlungsoptionen:

- Umsetzung der „Minamata-Konvention“ (z.B. Hg-Einsatz in Chloralkali-Herstellung seit Ende 2017 EU-weit verboten, Nationaler Aktionsplan Dentalamalgam)
- weitergehende Hg-Emissionsminderung technisch möglich und sinnvoll (u.a. BVT (beste verfügbare Techniken) = zentrales Konzept der Richtlinie 2010/75/EU)
- Anpassung der landwirtschaftlichen Bodennutzung und Erosionsminderungsmaßnahmen
- Sanierung von Hotspot-Bereichen in Umsetzung von Sedimentmanagementplänen

Emissionstrends (Luft) für Hg in DE in t/a (UBA)



Wichtige Wasserbewirtschaftungsfrage

Schadstoffe

Umsetzung der Sedimentmanagementkonzepte der FGG Elbe und der IKSE

- Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen im 3. Bewirtschaftungszeitraum
- Pilotmaßnahmen des Bundes geplant
- Zz. Erarbeitung einer Priorisierung und Konkretisierung weiterer sedimentbezogener Maßnahmen
- Erarbeitung eines Bund/Länder-Finanzierungskonzeptes für überregional bedeutsame Sanierungsmaßnahmen
- Kooperation mit CZ insbesondere zur Entfrachtung der Elbe von partikelgebundenen organischen Schadstoffen

Bund-/Länder-Positionspapier

Qualitatives Sedimentmanagement an der Elbe -
Aufruf zum Handeln in der Flussgebietsgemeinschaft



Hamburg, April 2020



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur



FGG ELBE



Hamburg | Behörde für
Umwelt und Energie

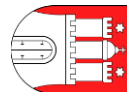


Wichtige Wasserbewirtschaftungsfrage

Schadstoffe

2. Kurzbericht zur SeMK-Umsetzung mit 18 Maßnahmen-Steckbriefen

Maßnahmensteckbrief			Lfd. Nummer 2 SN
Kurzbezeichnung Spülhalden am Davidschacht in Freiberg	Bundesland (ggf. zusätzlich Maßnahmenträger) Freistaat Sachsen	Teileinzugsgebiet Freiberger Mulde	
Status verbessern	<input checked="" type="checkbox"/>	Monitoring verbessern	Kenntnisse verbessern
Maßnahmenbereich	Ziel des Monitorings	Zielbereich	
Q3 Risikominimierung Altstandorte			
Zeitraum von 2012 bis ca. 2035	Stand der Umsetzung Umsetzung läuft	Maßnahmentyp LAWA BLANO 25	
Finanzbedarf in EUR ca. 5-10 Mio. Euro	Finanzierung Freistaat Sachsen, Freigestellter, Eigentümer		
Maßnahme im Bündel mit SN 1 zu betrachten			
Konkretisierung der Maßnahme/des Maßnahmenbündels			
Langname Sanierung :der Spülhalden des Davidschachtkomplexes Freiberg; Nachfolgeprojekt des Ökologischen Großprojektes „Altlastenprojekt SAXONIA“	Oberflächenwasserkörper (EU-Code) DESN_542-3	Bezugsmessstelle Mündung Erlin	



Wichtige Wasserbewirtschaftungsfrage

Schadstoffe im Grundwasser – Pflanzenschutzrechtlich nicht relevante Metaboliten

- Nach **Anl. 4 Ziffer 2.4 GrwV**: „ ... , sind die betroffenen GWK auch auf pflanzenschutzrechtlich nicht relevante Metabolite hin zu überwachen.“ → nrM = bewertungsrelevant
- **Maßstab**: Wert von 1,0 µg/l, bzw. jeweilige gesundheitlichen Orientierungswert des UBA auf Grundlage eines Beschlusses der 85. Umweltministerkonferenz (2015)
- **Ergebnis**: **16** GWK in den schlechten chemischen Zustand und **7** GWK „at risk“ eingestuft (z.T. wegen mehrerer Wirkstoffe)

Wirkstoff	Wirkungsbereich	Hauptkultur	Zustand				Risiko		
			MV	SH	ST	SN	BY	MV	
Metazachlor	Metazachlorsulfonsäure Metazachlorsäure	Herbizid	Raps, Gemüse, Zierpflanzen	2	1		8	1	2
S-Metolachlor	Metolachlorsulfonsäure Metolachlorsäure	Herbizid	Mais, Lupine	1	2				4 2
mehrere Wirkstoffe	Trifluoressigsäure					1			
Dimethachlor		Herbizid	Raps	1					2
Chloridazon	Desphenyl-chloridazon	Herbizid	Rüben	1					
Tolyfluamid	N,N-Dimethylsulfamide	Fungizid	Obst, Hopfen, Wein, Gemüse, Kartoffeln		1				

- **Maßnahmen**: Grundwasser = „end of pipe“ → aber einige Maßnahmen sind möglich, z.B.:
 - Aufklärung der Anwender (z.B. Gerätefahrschulung)
 - Einflussnahme auf Zulassungsverfahren / -bedingungen (z.B. Anwendungsmenge)
 - Anwendungseinschränkungen / -verbot in Trinkwasserschutzgebieten
 - GW-Monitoring

